

Schweizerisches Bundesblatt.

Inf e r a t e.

Nro. 5.

Mittwoch, den 21. März 1849.

Ämtliche Anzeigen.

[1] Joseph Ruster, von hiesiger Gemeinde Engelberg, welcher sich im Jahre 1816 zu Nyon und Rolle, im Kanton Waadt, aufgehalten, seither aber verschollen und keine weitere Nachricht von ihm eingekommen ist, wird anmit aufgefordert, in Zeit nächster drei Monate sich dahier einzufinden oder anderswie Kenntniß von seinem Leben zu geben, ansonst er nach Vorschrift des Gesetzes als todt erklärt und sein Vermögen seinen Verwandten ausgingefolgt wird.

Sarnen, den 16. März 1849.

Die Kanzlei des Kantons Unterwalden
ob dem Wald.

[2] Mehrseitige Einfragen veranlassen uns zu der Anzeige, daß fortwährend Abonnemente auf das „Schweizerische Bundesblatt,“ das ämtliche Organ der Bundesbehörden, bei allen Postämtern angenommen werden. Neuen Abonnenten werden alle bisher erschienenen Nummern nachgeliefert. Der Preis durch die ganze Schweiz beträgt drei Schweizerfranken für den vollständigen Jahrgang.

Bern, den 20. März 1849.

Die Expedition des Schweizerischen
Bundesblattes.

Heimathschein-Todtrufung.

[3] Johann Alexander Brun, Johann Baptists Sohn, von hier, erklärt: daß ihm vor circa einem halben Jahre der ihm unter'm 25. Juli 1842 ausgestellte Heimathschein, für das Ausland, im Kanton Bern auf unbekannte Weise ab

Handen gekommen sei. Es wird demnach dieser Heimathscheln hiermit als kraftlos und für fernern Gebrauch ungültig erklärt.

Septonau, im Kanton Luzern, den 13. März 1849.

Der Gemeinderathspräsident:

Johann Marti.

Der Schreiber ad interim:

Niklaus Urnet.

Privatanzeigen.

Wissenschaftliche Erziehungsanstalt im Schloß zu Payerne (Peterlingen).

[1] Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit die Eltern, die ihre Söhne in einer Anstalt unterzubringen wünschen, daß er auf Ostern, durch den Austritt einiger Zöglinge, im Falle ist, einige andere aufnehmen zu können. Die Unterrichtszweige sind: die englische, französische, deutsche und italienische Sprache, Mathematik und Naturwissenschaften, so wie die alten Sprachen, griechisch, lateinisch und hebräisch. Die Zöglinge werden für Kunst, Gewerbe und die Handlung, so wie für die Universität vorbereitet. Der Pensionspreis beträgt jährlich 25 Louisd'or. Die Zahl der Zöglinge seit mehreren Jahren ist 30 bis 40. Die Umgegend der Stadt Payerne ist äußerst angenehm und das Klima gesund, so daß manche schwache Zöglinge in der Anstalt erstarkt sind. Auch hat das Schloß, mit einem Garten und Baumgarten, eine sehr gesunde und sonnige Lage.

Entwicklung der Seele durch planmäßige Studien, des Geistes und Herzens durch Gottes Wort, und des Körpers durch Gymnastik, Spaziergänge und militärisches Exercitium ist die Aufgabe der Anstalt. Nähere Auskunft gibt

der Direktor der Anstalt:

Chr. Möhrten.

[2] Ein Frauenzimmer aus dem Kanton Bern sucht eine Anstellung als Hauslehrerin. Auskunft giebt das Pfarramt Kirchberg bei Burgdorf.

Inserate.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1849
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	22.03.1849
Date	
Data	
Seite	206-206
Page	
Pagina	
Ref. No	10 000 033

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.